



Kurze Vorstellung des AKIRINJA REHABILITATION CENTER e.V.

Der eingetragene Verein AKIRINJA REHABILITATION CENTER wurde 2009 gegründet und ist eine Non-profit-Organisation. Anlass der Gründung war die Besorgnis über die ganz und gar fehlende Behandlung und Rehabilitation von Menschen mit psychischen Erkrankungen, über Substanzmissbrauch und über die Häufigkeit der Rückfälle inhaftierter Menschen sowie die Belastung die diese Rückfälle für die Gemeinschaft, insbesondere die betroffenen Familien darstellen.

Die Mission von AKIRINJA ist es, die Kranken ganzheitlich zu behandeln. Dies vor allem auch, um Rückfälle so weit wie nur irgend möglich zu vermeiden. Dazu ist es wichtig, die Familien und die die Kranken umgebende Gemeinschaft in die Behandlung einzubeziehen und zwar wirtschaftlich, physisch, psychisch und spirituell. Wichtigstes Ziel der AKIRINJA-Gründungsmitglieder besteht darin, Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie Drogenabhängigen ganz generell einen Zugang zu einer Behandlung zu ermöglichen.

Für Interessenten wird eine angemessene pädagogische Ausbildung angestrebt, die die Absolventen für eine langfristige Berufstätigkeit in diesem Bereich qualifiziert. Eine erfolgreiche Behandlung des gesamten Menschen baut Veränderung, Hoffnung, Produktivität auf und beugt Rückfällen vor.

Die Vision von AKIRINJA, das ein umfassendes Interventions- und Behandlungsmodell ist, geht von einem nigerianischen Priester aus, der zum Studium in die Vereinigten Staaten kam und dort 13 Jahre lang lebte und arbeitete. Ausgestattet mit persönlichen Lebenserfahrungen, teilte Father Benet seine Vision und seine Träume mit einer Gruppe von Freunden, die sich bereits in verschiedenen Stadien ihres Lebens als engagierte Hoffnungsträger für unterprivilegierte Personen der Gesellschaft bewährt hatten. Sie versprachen, ein Programm zur Behandlung und Rehabilitation von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Enugu / Nigeria zu entwickeln, dieteilweise bereits Erfahrungen mit Inhaftierung, Alkohol- und Substanzmissbrauch haben.



Hintergrundinformation über Enugu

Enugu ist eine dichtbesiedelte Region in Igboland (vormals Biafra) im Südosten von Nigeria. Hier leben mehr als 3,5 Millionen Menschen, drei Viertel davon mit einem Einkommen von unter einem Dollar pro Tag. Von daher lebt die Mehrheit der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Das Straßenbild belegt offen, dass viele psychisch Kranke keine Fürsorge von der Gesellschaft erfahren. Viele von ihnen sind nicht in der Lage, für sich selbst zu sorgen. Einige haben den Kontakt zu ihren Familienmitgliedern verloren; die Gesellschaft tut nahezu nichts, um ihnen zu helfen. Sogar wenn genügend finanzielle Mittel vorhanden wären: es gibt nicht genug Institutionen, um adäquat für diesen Personenkreis zu sorgen. Der Bundesstaat Enugu hat nur ein staatliches psychiatrisches Krankenhaus mit der Kapazität von 300 Betten, um die Versorgung von über dreitausend Menschen mit leichteren bis schweren psychischen Erkrankungen abzudecken. Weiterhin gibt es ein stark heruntergekommenes sog. Rehabilitationszentrum, das ebenfalls dem Staat gehört und die gleiche Anzahl von Kranken auffangen soll. Die allgemeine Situation auf den Straßen und die Gefährdung der gestrandeten psychisch Kranken, die unter unwürdigen Bedingungen auf der Straße leben, ist so katastrophal, dass eine Intervention von Gruppen wie AKIRINJA nicht nur erforderlich, sondern dringend nötig ist.

AKIRINJA bezeichnet in einem der Igbo-Dialekte eine dünne, aber äußerst robuste Schnur aus Pflanzenfasern, die dazu dient, Brennholz zum Transport zu bündeln. AKIRINJA als Institution hat im übertragenen Sinne seine eigene Stabilität und dadurch die Fähigkeit, positiv darauf hinzuwirken, dass auch andere ein hohes Maß an Leistung im Leben erbringen können. Die Kraft eines wahrnehmbaren positiven Einflusses auf das Leben anderer wird von Fülle des Wissens und der Praxis der Freundlichkeit gespeist; sie erleuchtet und ermutigt andere Person, sich an dieser Aufgabe zu beteiligen. Sie motiviert durch Belohnung und das Versprechen von Nachhaltigkeit.



Grundsätzliche Ziele des Vereins AKIRINJA REHABILITATION CENTER

Das Gesamtziel des Vereins besteht darin, in einem 3-Stufen-Plan ein replizierbares Modell von Gebäuden zur vollstationären Akutbehandlung und rehabilitativen Wohngruppen zu schaffen, das psychisch Kranke und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen behandelt, um als Kern ein unterstützendes Netzwerk von Dienstleistungen und Programmen für die ganze Familie anzubieten.

Das AKIRINJA-Modell als Service konzentriert sich auf einen jeweils individuellen Plan der Förderung der Unabhängigkeit der/des Betroffenen, ihrer / seiner Integration und Produktivität. Dabei kann ein breites Angebot von Wohnen, sozialem und spirituellem Service, Gesundheitsfürsorge und Psycho-Education mit Bildungs- und/oder Berufsausbildung genutzt werden. Wenn die vormals eingekerkerten, psychisch Kranken oder Alkohol und Drogen Konsumierenden wieder in die Gesellschaft eingegliedert werden konnten, sind Programme zur Unterstützung der Familie dringend erforderlich, um den beunruhigten Familienangehörigen bei ihrer eigenen Heilung zu helfen. Auch hier ist Führungsarbeit erforderlich sowohl bezüglich der Gesetzgebung als auch einer Reform der Öffentlichen Ordnung, um einen grundsätzlichen Wechsel im System zu schaffen.

Während viele dieser direkten Dienste den Klienten helfen werden, wird AKIRINJA auch Unterstützung für die wichtigen Personen in ihrem Leben anbieten. Damit die Klienten Erfolg haben, muss den umgebenden Personen eine vorliegende Symbiose, Co-Abhängigkeit und die hieraus resultierende Beziehung bewusst gemacht werden. Sie müssen während des Programms einen neuen Weg des Umgangs mit den Klienten erlernen. Um diese erfolgreich zu therapieren, müssen die Beziehungen zwischen ihnen und den wichtigen Menschen in ihrer Umgebung stärker und gesünder werden. Viele Ehepartner, FreundInnen, Eltern, Geschwistern und Kinder waren die „unbekannten Unterstützer“, die immer noch Ärger, Groll und Enttäuschungen in sich tragen. Manche leiden evtl. ebenfalls unter psychischen Störungen und Substanzmissbrauch. Damit der teilnehmende Klient in seinem Übergang vom Gefängnisleben zur vollen Integration erfolgreich sein kann, ist die Einbeziehung der Familie dringend erforderlich. Programme zu deren Unterstützung sind essentiell für den Erfolg des Familienverbundes. Einige Familien werden sich der Interessenvertretung anschließen, die erforderlich ist, um diese Fragen der sozialen Gerechtigkeit zu lösen.



Spezielle Projektziele des AKIRINJA REHABILITATION CENTER

- den Klienten zu helfen, ohne Alkohol und/oder Drogen zu leben und ggf. außerhalb des Gefängnisses Fuß zu fassen.
- die Zahl der psychisch Kranken zu reduzieren, die auf der Straße leben, sich von den Abfällen aus den Müllcontainern ernähren, gekleidet in Lumpen oder nackt.
- den psychisch Kranken ein Heim, Behandlung und die Möglichkeit anzubieten, ihre Menschenwürde wieder herzustellen.
- die Klienten zu ermutigen, produktiv zu werden durch das Angebot eines adäquaten pädagogischen/beruflichen Trainings, das sie qualifiziert, eine Tätigkeit zur Sicherung des Existenzminimums auszuüben, durch die sich die Abhängigkeit von der Zuwendung wohlmeinender Mitbürger verringert.
- Angebot eines umfassenden Familienförderungsprogramms.
- ein Sicherheitsnetz oder eine haltgebende Umgebung zu schaffen, das auf Rückfälle reagieren wird.
- um weitere Verbrechen im Zusammenhang mit Drogenmissbrauch zu reduzieren.
- Hinarbeiten auf politische Reformen sowie kostengünstigere Lösungen als Ersatz für Inhaftierung.
- Hinführung auf Selbstversorgung durch den Ausbau unternehmerischer Chancen.

Diese speziellen Ziele sollen erreicht werden durch

- den Aufbau einer gut ausgestatteten psychiatrischen Klinik mit einer allgemeinmedizinischen Abteilung in Enugu. (Dies wurde bereits auf niedrigem Niveau begonnen, die personelle Ausstattung ist im Aufbau.)
- Die Gründung eines Anwaltsausschusses, der mit der öffentlichen Bildung und Information beauftragt ist, sowie die Regierung an ihre Verantwortung psychisch kranken Menschen gegenüber heranführt.
- Angebote von Workshops, die die Fähigkeit trainieren, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



- Aufbau einer therapeutischen Gemeinschaft für schwer chronisch psychisch/ geistig kranke Menschen, vormals inhaftierte Personen und Drogenabhängige in Enugu, die vorübergehend nicht in der Lage sind, eigenständig zu leben.
- Ausbildung und Training von Fachkräften wie z.B. psychiatrischen Beratern, Drogenberatern, Familientherapeuten etc.
- Einstellen von Psychiatern, Psychologen, Sozialarbeitern und anderen qualifizierten auf diesem Sektor Tätigen.

Der Gründer von AKIRINJA, Rev.-Father Dr. Benet Obinna Ugwu, wird dafür sorgen, dass die Fortschritte des Projektes alle drei Monate überprüft und ausgewertet, dokumentiert und den Geldgebern einmal jährlich schriftlich zur Kenntnis gebracht werden. Sobald das Programm stabil läuft, werden die Fortschritte anhand der Anzahl der Klienten, die das Programm abschließen, und anhand des Prozentsatzes an Rückfällen unter den Absolventen ausgewertet. Das Programm wird als erfolgreich erachtet, wenn 45% der Teilnehmer erwerbstätig sind und innerhalb von drei Jahren nach Entlassung frei von Gefängnis-aufenthalten, Rückfällen in Alkohol- und Drogenabhängigkeit und einem erneuten Leben auf der Straße sind. Der Erfolg wird auch von ausreichenden finanziellen Mitteln der Organisation abhängen, die dadurch in der Lage ist, das Programm entsprechend ihren Zielen durchzuführen.

In Bezug auf die Nachhaltigkeit wird davon ausgegangen, dass Startgelder von Stiftungen und Einzelpersonen zur Verfügung gestellt werden, die an die Vision von AKIRINJA glauben und bereit sind, die Bemühungen in diesem Bereich zu unterstützen. Stiftungen und Einzelpersonen können darüber hinaus Interesse dafür entwickeln, die Mission der Organisation publik zu machen. Regierungsgelder sollten die Lebenshaltungskosten der Wohngruppe abdecken. Die auf Gewinn orientierte unternehmerische Schulung der Klienten ist darauf ausgerichtet, selbst Gelder zu erwirtschaften durch den Aufbau eigener Arbeitsplätze auf dem großen Gelände der Einrichtung: Farmbetrieb, Fischzucht, Recycling (siehe Liste), aber auch das Reaktivieren früherer beruflicher Fähigkeiten (durch z.B. Computertraining, Schneiderei, Schreinerei, in der Küche etc.).



Ein weiteres finanzielles Standbein wird der Betrieb einer Vor- und Grundschule sein. Diese kann sowohl von den Angestellten der Einrichtung für die eigenen Kinder in Anspruch genommen werden, als auch von Kindern im aktuell neu entstehenden umgebenden Wohngebiet.

Daneben wird AKIRINJA Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter in therapeutischen und pflegerischen Berufsfeldern anbieten, die einem hohen Standard entspricht. In dieser Hinsicht steckt Nigeria noch in den Kinderschuhen.

Summarisch geschätzte Kosten

Eine finanzielle Unterstützung für den Start ist erforderlich, um AKIRINJA die Errichtung eines Gebäudes zu ermöglichen, das adäquaten Raum für Behandlung, Training, Erholung und Wohnen für zunächst 40 Klienten anbietet; die Anstellung und Ausbildung von Personal; den Kauf eines Kleinbuses und die Ausstattung mit Computern für Personal und Arbeitstraining der Klienten. Ebenfalls werden Gelder für das Programm der Unterstützung der Familienangehörigen und die Öffentlichkeitsarbeit benötigt, um einen Wechsel im System herbeizuführen. In dieser Hinsicht hat AKIRINJA mit Okofia General Assembly Ukana (Generalversammlung der Gemeinde Okofia = OGA) eine Vereinbarung getroffen, nach der ein 5 ha umfassendes Grundstück zum Preis von 12 Mio. Naira bereitgestellt wird. Das sehr weitläufige Gelände liegt inmitten einer aktuell in Planung befindlichen großen Wohnanlage am Rande Enugus. AKIRINJA konnte bislang lediglich eine Summe von 1 Mio. Naira bezahlen. OGA drängt auf weitere Bezahlung und darauf, mit dem Bau zu beginnen oder vom Kauf zurückzutreten. Über die Diözese Enugu nutzt AKIRINJA aktuell provisorisch zwei Räume, um zweimal wöchentlich ein ambulante Therapie anzubieten. Diese Räume werden mit dem Beratungs- und Rehabilitationszentrum der Diözese geteilt. Je eher wir mit dem Beginn unserer Arbeit in unserem eigenen, endgültigen Standort beginnen, um so besser. Um dies zu erreichen, wird es erforderlich sein, OGA mindestens weitere 5 Mio. Naira zu bezahlen und einen kleinen Bungalow zu bauen, der ebenfalls ca. 5 Mio. Naira kosten wird. Darüber hinaus sind Rücklagen im Umfang von ca. 2 Mio. Naira erforderlich, um Gehaltszahlungen für den Zeitraum von ca. einem Jahr sicherzustellen.



AKIRINJA REHABILITATION CENTER braucht Ihre Unterstützung

Die Stiftung ist auf eine großzügige Unterstützung Ihrer Organisation / Ihrer Person angewiesen, um über das Startkapital von 12.000.000 Naira zu verfügen. Wir freuen uns auf die Möglichkeit, Ihnen entweder ein ausführliches Informationsschreiben zu schicken oder Sie persönlich zu treffen, um unseren Antrag zu diskutieren.

Enugu, im Mai 2017

Rev.-Father Dr. Benet Obinna Ugwu

D.M. Arzt des Ministeriums

LMHC (Lizensierter Berater für seelische Gesundheit)

CASAC (Zertifizierter Berater für Menschen mit Alkohol- und Drogenmissbrauch)



Anhang

Geplante therapiebegleitende Reha-Maßnahmen

- Farmbetrieb: Aquaponic, Produktion für den eigenen Bedarf, Vermarktung der Überschüsse auf dem heimischen Markt.
- Schneiderei: Spezialisierung für den deutschen Markt mit Produkten, die in “Eine-Welt-Läden” verkauft werden sollen, z.B. hochwertige Erzeugnisse (Heimtextilien, Taschen, Kleidung, gefertigt im Reha-Zentrum – dies wird auch den heimischen Markt stärken.
- Schuhmacher – gedacht für den heimischen Markt
- Herstellung von Seifen, ebenfalls für den heimischen Markt
- Perlenarbeiten – Verkauf in “Eine-Welt-Läden”
- Konservieren von Lebensmittel z.B. in Form von Mango-Marmelade, Ananas-Marmelade u.a. für den eigenen Verbrauch. Überschüsse sollen an die lokale Gastronomie verkauft werden.
- Computer services (Erstellung von Dokumenten usw.). Dieser Service ist sehr willkommen, da ein Großteil der Bevölkerung darauf angewiesen ist.
- Kunsttherapie: malen, schnitzen (Verkauf in “Eine-Welt-Läden”)
- Imkerei mit Produktion von Honig, Kerzen u.a. für den Verkauf in “Eine-Welt-Läden” bzw. auf dem heimischen Markt.
- Aufbau einer orthopädischen Werkstatt (hoher Bedarf!): Produktion für den heimischen Markt unter Berücksichtigung der klimatischen Bedingungen.
- Aufbau eines Recycling-Unternehmens in Kooperation mit OLILEANYA GREEN ENVIRONMENT INITIATIVE und mit der lokalen Industrie.
- Sport-Therapie
- Musik-Therapie
- “Tag der offenen Tür” einmal jährlich für Interessierte aus der Zivilgesellschaft, Kirche, politischen Gremien und Familienangehörigen.